

# Metamorphose

BAUEN IM BESTAND

## 04/07 Beton

Ein düsterer U-Boot-Bunker am Atlantik, eine riesige Wohnmaschine in London, eine schlanke Hallenkonstruktion in Dresden. Kaum ein Material lässt sich so unterschiedlich einsetzen wie Beton. Was tun, wenn Gebäude aus diesem Baustoff zur Umnutzung oder Modernisierung anstehen?

E 73888  
D 12,00 € A 12,00 € CH 19,30 SFR  
[www.meta-mag.de](http://www.meta-mag.de)



interaktion  
design  
magazin

2007





## Betreten erwünscht Erschließung unterirdischer Schutz- anlagen in Almería

**Anne Dörte Schmidt** Lange ruhte das weitläufige Tunnelnetzwerk unter den Straßen der andalusischen Hafenstadt Almería im Verborgenen. Nun ist ein Teil dieses Zufluchtsortes aus Zeiten des Spanischen Bürgerkriegs der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

In den 1930er Jahren unter der Leitung des Architekten Guillermo Langle angelegt, erstrecken sich zahlreiche Tunnel auf einer Gesamtlänge von 4.500 Metern unter der Oberfläche der Stadt. Die unterschiedlich großen, voneinander getrennten Tunnelsysteme aus Stollen und Kammern in acht Metern Tiefe boten den Einwohnern Schutz vor Luftangriffen. Nach rund siebzig Jahren haben nun der Architekt José Angel Ferrer und das Büro nodotec den längsten zusammenhängenden Tunnel als ein Zeugnis des Spanischen Bürgerkrieges behutsam instandgesetzt. Ziel war, die 800 Meter lange Anlage zeitgemäß zu erschließen und ihren originalen Zustand zu konservieren.

Unter der Erde fanden lediglich Schutzmaßnahmen wie die Instandsetzung und Verstärkung beschädigter Bauteile statt. Die Planer ließen die Stollen säubern, desinfizieren und mit ausreichender Beleuchtung und Luftzufuhr versehen. Sämtliche Leitungen legten sie unter den Betonboden. Notwendig wurden Treppen und Fahrstühle, die in den bereits seit dem Bürgerkrieg bestehenden Ein- und Ausstiegslöchern Platz fanden.

Markiert wird der Eingang durch einen kleinen, neu errichteten Pavillon. Dessen kompakte Form gliedert sich unaufdringlich in den Straßenraum ein, unterstützt von großflächig verglasten Fassaden, die ihm Leichtigkeit und Transparenz verleihen. Sie sind mit einem sich wiederholenden Ornament versehen, einem abstrahierten Lageplan der Schutzanlagen. Der feste Betonkern des zierlichen Gebäudes, teilweise mit Metall verkleidet, verweist auf die Wehrhaftigkeit und die Schutzfunktion der Stollen. Eine kleine Eingangshalle, ein Raum für Installationen, Sanitäranlagen und ein Kiosk erlauben auch einen längeren Aufenthalt und lassen das Bauwerk zu einem Treffpunkt der Anwohner werden.

Zentrales Element des Pavillons ist die massive Mauer in seinem Inneren, die den Treppenabgang in den Bunker markiert. Als Erweiterung der bestehenden Tunnelwand stellt sie nicht nur eine Verbindung zwischen dem ober- und unterirdischen Almería dar, sondern führt die Spuren der Vergangenheit bis in die Gegenwart fort.

